

Dr. H. Weyenbergh.

Ein Nachruf

von

F. M. van der Wulp.

Am 25. Juli d. J. starb ein verdienstlicher holländischer Gelehrter, der sich auf dem Gebiete der Zoologie und vorzüglich auf jenem der Entomologie durch viele Publicationen einen guten Ruf erworben hat.

Hendrik Weyenbergh war am 6. December 1842 zu Haarlem (in den Niederlanden) geboren. Schon früh entwickelte sich in ihm die Lust zur Erforschung der Natur. Nachdem er die vorbereitenden Schulen durchlaufen, studirte er an der klinischen Schule seiner Geburtsstadt die Arzneikunde in ihrem ganzen Umfange mit solchem Erfolge, dass er schon im Jahre 1863 das Diplom eines Arztes erlangte. Hiermit noch nicht zufrieden und sich seiner angeborenen Neigung für Naturkenntniss ergebend, besuchte er die Universitäten von Utrecht und Göttingen und studirte daselbst mit grossem Eifer hauptsächlich die Zoologie. Manche Aufsätze, welche während dieser Zeit von ihm in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht worden, geben ein beredtes Zeugniss, wie er sich befeissigte, die Geheimnisse der Natur zu erforschen. An der letztgenannten Universität bekam er im Jahre 1871 den Titel eines Philosophiae Doctor in Folge der Inaugural-Dissertation: „Beiträge zur Anatomie und Histologie der hemicephalen Dipteren-Larven (der Gattung *Ctenophora* Meig.).“ In Göttingen lernte er Prof. Burmeister aus Buenos-Aires kennen und fand in diesem einen so mächtigen Protector, dass er schon anfangs 1872 als Professor der Zoologie an die Universität

zu Cordova (Argentina) berufen wurde. Er sah sich somit einen Wirkungskreis eröffnet, der mit den Träumereien seiner Jugend völlig übereinstimmte. Es fiel ihm nicht schwer, in kurzer Zeit die spanische Sprache zu erlernen, und schon in seinem Inaugural-Vortrage*) bediente er sich derselben. Vor seiner Abreise hatte er sich verhehlicht, und wir fügen hinzu, dass seine Ehe kinderlos geblieben ist.

An der Universität von Cordova, obgleich sie die älteste von ganz Amerika (sie wurde im Jahre 1622 gestiftet), war die Zoologie fast ganz vernachlässigt. Weyenbergh's Erscheinen gab eine günstige Wendung. Er setzte Alles in's Werk, um in seiner neuen Umgebung die Lust für Naturwissenschaften zu erregen, legte den Grund für ein naturhistorisches Museum und stiftete den „Argentinischen Zoologischen Verein“, welcher bald über 60 Mitglieder zählte und eine eigene Zeitschrift „Periodico Zoologico“ herausgab. Dass Weyenbergh immer unermüdet arbeitete, ist daraus zu entnehmen, dass er ungeachtet seiner zahlreichen Lehrstunden und der vielen Mühen, welche er auf sich nahm (er war u. A. geraume Zeit Präsident der „Sociedad científica argentina“), noch Zeit fand, um die verschiedenen Provinzen seines zweiten Vaterlandes zu bereisen, hauptsächlich um zoologische Studien zu machen, und dass er die Resultate seiner zahlreichen Forschungen der Nachwelt überlieferte. Die Zahl seiner Schriften, meistens in verschiedenen amerikanischen und europäischen Zeitschriften niedergelegt, ist so gross, dass es mich zu weit führen würde, Alles hier anzuzeigen.

Die von ihm behandelten Gegenstände waren von der verschiedensten Art und betreffen die allgemeine Zoologie, Anatomie, Entwicklungsgeschichte, Paläontologie und viele besondere Theile der systematischen Zoologie. Die meisten seiner Aufsätze aber waren, wie gesagt, entomologischen Inhaltes, und es gibt beinahe keine Insecten-Ordnung, über welche er nicht etwas geschrieben hätte. Indem man die Gewandtheit bewundern muss, mit welcher er sich auf so verschiedenen Gebieten bewegen konnte, sei jedoch die Frage

*) Dieser Vortrag: „Die Aufgabe der Thierkunde“ ist von ihm ausser in der spanischen auch in der deutschen und holländischen Sprache herausgegeben worden.

erlaubt, ob er der Wissenschaft nicht einen noch besseren und grösseren Dienst würde geleistet haben, wenn er sich nur einem speciellen Gebiete der Zoologie mit Vorliebe zugewendet hätte?

Eine seiner letzten Publicationen ist die spanische Bearbeitung des systematischen Theiles des Handbuchs der Thierkunde seines ehemaligen Lehrers Prof. P. Harting in Utrecht. Sie ist unter dem Titel: „Zoologica sistematica“ im Jahre 1881 in Cordova erschienen.

In einem Freistaate, wie Argentina, ist ein Universitäts-Lehrer wohl verpflichtet, an den öffentlichen Angelegenheiten Theil zu nehmen. Weyenbergh entzog sich denselben auch nicht; als Beweis hiervon dient eine ganze Reihe von Briefen, welche in einer vielgelesenen holländischen Zeitung in anziehender Weise die socialen und politischen Zustände von Argentina schildern.

Leider fing im vergangenen Jahre seine Gesundheit an zu wanken und entwickelte sich in ihm eine verderbliche Krebskrankheit. Bald wurde sein Zustand dermassen, dass er den Entschluss fasste, nach Europa heimzukehren, um da, wenn möglich, noch Genesung zu finden. Bei seiner Ankunft aber war er schon so sehr entkräftet, dass er nicht einmal im Stande war, seine zahlreichen Freunde zu empfangen, welche ihn so gerne wiedersehen wollten. Er verweilte anfänglich bei seiner Familie in Haarlem und bezog mit seiner Frau anfangs dieses Sommers ein kleines Landhaus in Bloemendaal, in der Umgegend seines Geburtsortes. Doch weder die vielen angewendeten Heilmittel, noch die gesunde Landluft, welche er da einathmen konnte, vermochten dem Kranken Besserung zu gewähren, und nur all' zu schnell war sein Ende gekommen.

Sein frühes Ableben ist ohne Zweifel ein grosser Verlust für die Universität, an welcher er thätig war, so wie im Allgemeinen für die Wissenschaft, welche er sich zu seinem Lebensziele gewählt hatte.

Haag, im September 1885.